

GEWALT & HANDLUNGSMACHT

Feministische Perspektiven

Interdisziplinäre Ringvorlesung

Sommersemester 2011

Donnerstags von 12:00 - 13:30 Uhr

Hörsaal 3 im NIG (Erdgeschoß)

Feministische Interventionen der letzten Jahrzehnte hatten institutionalisierte Maßnahmen gegen bestimmte Formen geschlechtsspezifischer Gewalt zur Folge. Dieser Entwicklung steht eine transformierte wissenschaftliche Auseinandersetzung gegenüber: Der Blick wird zunehmend auf Handlungsmacht (Agency) von Frauen gerichtet und die Debatte um queere sowie postkoloniale Sichtweisen erweitert.

Die interdisziplinäre Ringvorlesung des Gender Initiativkollegs beschäftigt sich mit aktuellen Herausforderungen feministischer Perspektiven auf Gewalt und Agency. Dabei geht es auch um die Verwobenheit einer vergeschlechtlichten Dimension mit anderen gewaltförmigen Verhältnissen wie Rassismus, Heteronormativität oder Klasse. Bei der Thematisierung von Handlungsmacht darf nicht übersehen werden, dass gewaltvolle Strukturen weiterhin bestehen. Welche sozialen Praktiken als Gewalt benannt werden, ist Gegenstand von gesellschaftlichen Deutungskämpfen. Im Spannungsfeld von Gewalt und Agency stellt sich die zentrale Frage, wie feministische Ansätze die vielgestaltigen Gewaltformen adäquat erfassen und an ihrer Transformation mitwirken können.

Organisation

Susanne Hochreiter, Eva Kreisky und die Kollegiat_innen des Gender Initiativkollegs

Anrechenbarkeit und weitere Informationen

<http://gik.univie.ac.at>

<http://evakreisky.at>



- 10.03. Einführung**
- 17.03. Sara Paloni** *Politikwissenschaft, Universität Wien*
„Handlungsmacht“ – Feministische Perspektiven auf einen umstrittenen Begriff
 Respondenz: Esther Mandl
- 24.03. Mona Singer** *Philosophie, Universität Wien*
Reisen und Erkenntnis: Wider die epistemische und kulturalistische Viktimisierung der Migrantin
 Respondenz: Josef Barla
- 31.03. Isabell Lorey** *Politikwissenschaft, Humboldt Universität Berlin*
Von den Kämpfen aus. Eine Problematisierung grundlegender Kategorien
 Respondenz: Katharina Hübner
- 07.04. Brigitte Hipfl** *Medien- und Kommunikationswissenschaft, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt*
Subjekt der Medien: Medien – Gewalt – Handlungsmacht
 Respondenz: Aleksandra Vedernjak-Barsegiani
- 14.04. Kathleen Lennon** *Philosophie, University of Hull*
Transsexuality, Violence and Agency
 Respondenz: Nóra Koller
- 05.05. Ruth Seifert** *Soziologie, Hochschule Regensburg*
Gender und die Agenda des „Liberal Peace“ in der Nachkriegs-Rekonstruktion
 Respondenz: Louise Thiel
- 12.05. Tamar Çitak** *Interventionsstelle gegen Gewalt in der Familie, Wien*
Die UNO-Frauenrechtskonvention CEDAW als Instrument zur Bekämpfung der Gewalt an Frauen: zwei Beispiele aus Österreich
 Respondenz: Kerstin Tiefenbacher
- 19.05. Jin Haritaworn** *Soziologie, University of Helsinki*
Die Gewalt, ihre Zeit und ihr Ort: Liebe, Hass und Genozid im vitalen Ghetto
 Respondenz: Anna Böcker
- 26.05. Elisabeth Holzleithner** *Rechtswissenschaften, Universität Wien*
Emanzipatorisches Recht – ein Widerspruch in sich?
 Respondenz: Petra Sußner
- 09.06. Paula Villa** *Soziologie, Ludwig-Maximilians-Universität München*
Somatischer Eigensinn. Zum praxeologischen Scheitern von geschlechtlichen Normen
 Respondenz: Anna Petran
- 16.06. Rolf Pohl** *Sozialpsychologie, Universität Hannover*
Die Zerstörung der Frau als Subjekt. Macht und Sexualität als Antriebskräfte männlicher Vergewaltigungsstrategien im Krieg
 Respondenz: Barbara Kraml
- 30.06. Rutvica Andrijašević** *Labour Market Studies, University of Leicester*
Sex-Trafficking and the Politics of Mobility in Europe
 Respondenz: Susanne Kimm